

# Zwischen Ski-Romantik und Weltcup-Debüt

Manuel Feller kann den heutigen Nachtslalom von Garmisch kaum erwarten. Die Tirolerin Natalie Falch erlebt in Zagreb ihre Feuertaufe.

**Garmisch** – Das neue Jahr im alpinen Ski-Weltcup beginnt mit einem Slalom-Schwerpunkt. Die Männer nehmen dabei einen ungewöhnlichen Termin in Garmisch-Partenkirchen in Angriff. Der heutige Nachtslalom (15.40 und 18.45 Uhr/live ORF 1) hat es in sich, gab es doch noch keinen dieser Art in der Gemeinde in Oberbayern. Auch die Nähe zum Skispringen ist wohl weltweit

einmalig. Nur drei Tage nach dem Tournee-Springen erlebt also Garmisch das nächste Wintersport-Highlight. Für die Österreicher geht es im dritten Torlauf um den ersten Technik-Sieg in diesem Winter. In den beiden bisherigen Saison-Slaloms hatten der Norweger Lucas Braathen (Val d'Isère) und der Schweizer Daniel Yule (Madonna di Campiglio) die Nase vorne.

„Ich freue mich auf das Rennen, weil es ganz speziell ist“, frohlockte der Tiroler Manuel Feller. Der Gudiberg liegt nämlich direkt neben der Skisprung-Arena, der Slalom-Kurs führt sogar teilweise über den Schanzenhang und mündet im selben Ziel. „Die Kulisse, wenn man ins Skisprung-Stadion reinfährt, ist einzigartig“, fügte Feller hinzu. In Madonna di Campiglio war der Routinier kurz vor Weihnachten auf Platz fünf gefahren, vier ÖSV-Athleten landeten in den Top Ten.

Am Montag und Dienstag si-

mulierten die Österreicher in Fellers Heimatort Fieberbrunn die Verhältnisse, die man wegen der hohen Temperaturen in Garmisch wohl vorfinden wird: eine mit massenweise Salz behandelte Piste. „Ich habe keine spezielle Vorgabe, bin aber top vorbereitet“, betonte Feller, der in Val d'Isère auf Platz zwei fuhr.

Konkreter äußerte sich der Kärntner Marco Schwarz, der zuletzt nach dem Rückschlag seiner Knöchelverletzung wieder Licht am Ende des Tunnels sah: „Das klare Ziel ist das Podium. Das muss der nächste Schritt sein.“ Während der Olympia-Zweite Johannes Strolz erstmals auf Zählbares hofft, sieht auch der Tiroler Michael Matt die Beständigkeit als Schlüssel zum Erfolg: „Was fehlt, sind zwei konstante Läufe.“ Die beiden Tiroler Fabio Gstrein und Simon Ruedland komplettierten gemeinsam mit Adrian Pertl und Dominik Raschner das Aufgebot. (TT, APA)

**Zagreb** – Neues Jahr, altes Bild: Mikaela Shiffrin jagt im Damen-Ski-Zirkus weiterhin den Weltcup-Siegrekord – ab heute bei Plusgraden in Zagreb. Nach dem kompletten Triumph mit drei Siegen am Semmering liegt der US-Ski-star bei 80 Erfolgen nur noch zwei hinter Lindsey Vonn und sechs hinter Ingemar Stenmark zurück. Was sich beim „Snow Queen Trophy“ genannten Slalom-Doppel heute (12.30/16.30) und morgen (15.00/18.00/beide live ORF 1) freilich ändern könnte. Shiffrin versucht eigenen Aussagen zufolge allerdings, die greifbaren Rekorde auszublenden: „Ich glaube nicht, dass es gut, gesund oder produktiv ist, sich mit diesen Dingen zu beschäftigen“, sagte Shiffrin zuletzt.

Die Statistik in Zagreb spricht für die 27-jährige Ausnahmekönnerin: Viermal schon am obersten Treppchen. Österreichs aktive

Technikerinnen müssen aktuell deutlich kleinere Brötchen backen: Jede Platzierung in den Top 10 wird schon als Erfolg gewertet. Zuletzt am Semmering war Katharina Truppe als 13. die beste ÖSV-Läuferin eines insgesamt verunsicherten Teams.

Sinnbildlich dafür steht Teamleaderin Katharina Lienzberger. Die Slalom-Weltmeisterin war in den fünf

Rennen noch nicht besser als Achte. Immerhin: In Zagreb schaffte es die Vorarlbergerin zuletzt dreimal in Serie auf das Podest. Damit diente Lienzberger wohl auch als Vorbild für die junge Tirolerin Natalie Falch, die heute ihr Weltcup-Debüt feiert. Beim FIS-Slalom in Telfs war die 18-Jährige zuletzt zweimal als Zweite auf das Sieger-Podest gefahren. (TT, APA)



Die ÖSV-Athleten um Manuel Feller trainierten in Fieberbrunn. Foto: Astl



Die Tirolerin Natalie Falch gibt heute in Zagreb ihr Weltcup-Debüt. Fotos: gepa